

grahb" hat den Satz geschrieben: „Die Absicht der deutschen Regierung, auch die Saarfrage auf der politischen Konferenz anzuführen, wird voraussichtlich Schwierigkeiten machen.“

Man sieht, hier bringt die französische „Allochfront“ weit vor und in das deutsche Interessengebiet hinein. Es kann nicht scharf genug betont werden, daß die Mittel, mit denen Paris diese Position zu verteidigen gedenkt, von uns nicht anerkannt werden können.

Angefaßt dieser Zustände ist es ein wenig sinnlos, wie die Gerren in Paris sich auf den formalen Standpunkt zurückziehen und meinen, die Saarfrage gehe nur Deutschland, Frankreich und den Völkern an und die Bestimmung, des Verfallter Vertrages laute auf Festhalten des Saarregimes bis 1935 und könne daher nicht geändert werden.

Das Kontinentalerfest in Duisburg

Der zweite Abend des Kontinentalerfestes in Duisburg brachte als erstmaliges Ereignis in einer hervorragenden Aufführung von Arnold Schönberg ein Drama mit Musik. Die glückliche Fahrt Der Kompanist hat hier eine feine, künstlerische Schöpfung hervorgerichtet.

Der in Freiburg lebende Komponist Julius Weismann hat das Wagner unternehmen, eines der tiefsten Strindberg'schen Werke, das Traumspiel, als Oper zu komponieren. Sein Werk, ganz auf innerliche Wirkung gestellt, bemerkt sich leider in musikalischer Beziehung in wenig neuen und originalen Bahnen, bietet aber trotzdem so viel Schönes und ist so meisterlich gearbeitet, daß es einen sehr befriedigenden hinterließ.

Das neue Schiller-Theater in Berlin, in der Friedrichsdenkmal-Strasse, hat den Namen des Schiller-Theaters angenommen. Die künstlerische Leitung wird von dem englischen Regisseur, in Anwesenheit von 700 Mitarbeitern in ihrer traditionellen Kleidung und

Kauf der Saargruben die unmögliche Summe von drei Milliarden Goldmark und läßt inzwischen im Lande unter der Führung des Herrn de Raucourt eine richtige Propaganda für die Aufrechterhaltung der „wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Frankreich und dem Saargebiet“ entfalten.

Es wäre überaus töricht, wenn wir uns darauf verlassen wollten, daß unsere Abgesandten das Rennen schon machen werden. Es ist klar, daß sie gegen eine außerordentlich stark ausgebaute Stellung anzugehen

haben, und nur dann besteht die Hoffnung, daß diese Position eingenommen werden kann, wenn Kanzler und Außenminister sich auf eine starke Front der öffentlichen Meinung Deutschlands verlassen können.

Der Vorstoß gegen Poincaré

Nach der Auswärtige Ausschuss für die Vorbehalte

Paris, 6. Juli.

Der Auswärtige Ausschuss der Kammer erörterte am Freitag die Frage, ob Vorbehalte in das Ratifizierungsgesetz über die internationalen Schulden aufgenommen werden sollen oder nicht.

Am Freitag nachmittags begann in der Kammer die Aussprache über die beiden Interpellationen, die die Regierung Poincaré nach der Auffassung inintermittier Kreise zum Wort bringen sollten.

Die zweite Interpellation, die von dem Abgeordneten G. von Vertanen wurde, verlangte von der Regierung Aufklärung darüber, unter welchen Umständen sich die Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung in der internationalen Schuldenfrage abgespielt hätten und über die Beweggründe, die die Regierung zur Veröffentlichung ihrer Verlautbarung veranlaßt hätten.

Der Universitätsrat aus Paris gegen die Ratifizierung der Schuldenabkommen veranfaßte am Freitagabend eine Massenversammlung, der er durch Flugblätter und Ausgabe einer besonderen Zeitung mit dem Titel „Ratifikationsfrage“ vorgegriffen hatte.

Hans Meyer

Geheimrat Professor Dr. Hans Meyer, früherer Professor der Kolonialgeographie an der Universität Leipzig, ist am Freitag an einer Insultation gestorben.

Hans Meyer, am 22. März 1868 in Hildburghausen geboren, gehörte zu der Familie, die das Bibliographische Institut in Leipzig gegründet und weitergeführt hat.

Der in Freiburg lebende Komponist Julius Weismann hat das Wagner unternehmen, eines der tiefsten Strindberg'schen Werke, das Traumspiel, als Oper zu komponieren.

Prof. Otto Zaubmann. Im Alter von 70 Jahren starb in Berlin der Komponist, Musikkritiker und Verfasser an der Sozialen Hochschule für Musik Prof. Dr. Zaubmann.

Ein Kollektivdrama über die Ehe. Nachdem das Problem der modernen Ehe bisher reichlich in Literatur und Film abgehandelt worden ist, soll es jetzt auch seine Bearbeitung für die Bühnen finden.

Union, der frühere Reichsminister Marin, das Wort.

Das Für und Wider

Paris, 6. Juli.

Die Nervosität, die sich im Laufe des Donnerstags und Freitag in politischen und Wirtschaftskreisen bemerkbar gemacht hatte, hat nun einer gewissen Entspannung Platz gemacht.

Es gibt Gegner jeder Ratifizierung, die sich auf alle Gruppen verteilen. Unter ihnen sind besonders rühlig die Vorsitzenden der Kriegsteilnehmerverbände. Viele Sozialisten und Sozialistenfaktoren halten zwar die Ratifizierung für notwendig, wollen aber aus parteipolitischen Gründen nicht die Mehrheit Poincarés verlassen.

New York, 6. Juli.

Das Regierungsblatt „Herald“ meldet, die amerikanische Regierung wüßte nicht, daß die Vereinigten Staaten sich anlässlich der fünfzigsten internationalen Ausstellungsfeier beteiligen.

Kreneks Musik zu Crabbes „Napoleon“

Mit dem Theater, das heute nicht mehr Skandal pathetisch vortragener Ideen, sondern Wühne der Zeit und Spiegel des Lebens sein will, hat sich auch die Bühnenmusik gewandelt.

Ein Beispiel dieser neuen Kompositionstakt, dieses Einfühlens von Ton und Gehör in das Drama ist Kreneks Musik zu Crabbes „Napoleon“, geschrieben für die Jugendinszenierung des Berliner Staatl. Schauspielhauses.

Ein Beispiel dieser neuen Kompositionstakt, dieses Einfühlens von Ton und Gehör in das Drama ist Kreneks Musik zu Crabbes „Napoleon“, geschrieben für die Jugendinszenierung des Berliner Staatl. Schauspielhauses.

Die deutschnationalen Katholiken zum Konkordat

Berlin, 6. Juli.

Der deutschnationalen Katholikenausschuss des Landesverbandes Potsdam II hat am 4. Juli nach einem ausführlichen Referat des Abg. Schöcher über das Konkordat folgende Entschlüsse gefaßt:

„Christliche Einheitsfront gegen den marxistischen Atheismus. Der deutschnationalen Katholikenausschuss des Landesverbandes Potsdam II erklart in dem von der preussischen Staatsregierung geplanten einseitigen Abschluß eines Konkordats ohne gleichzeitige und gleichwertige Vereinbarungen mit der evangelischen Kirche eine schwere Gefährdung des konfessionellen Friedens in Deutschland. Die in Preußen herrschende Sozialdemokratie, die grundsätzlich die Stellung der christlichen Kirchen herabzudrücken und untergraben will, hat ein natürliches Interesse an der Schaffung konfessioneller Gegenkräfte.“

Der belgische Botschafter bei Briand

Paris, 6. Juli.

Der belgische Botschafter in Paris hatte am Freitag wieder eine Unterredung mit dem Außenminister Briand, die, wie berichtet wird, der kommenden politischen Konferenz von Brüssel und der Ratifizierung der Vertragsfrage zwischen Deutschland und Belgien galt.

Köln, 6. Juli.

Nach einem Bericht des „Daily Telegraph“ hat bei der letzten Besprechung des belgischen Botschafters mit Briand der Botschafter darauf hingewiesen, daß die belgische Regierung alle den geeigneten Raumort für die kommende internationale Konferenz London betrachte, sich selbst aber an die Annahme des britischen Vorschlags nicht gebunden halte.

Settanztag im Sommer

Es besonders toll. Können Sie denken! Nicht bis 2 bis 4 Uhr abends, die unendliche, dabei wirren, dem festlichen reibenden Luft entziehen. Sie erhalten die besten Zeltbühnen in Spitzbergen.

Hochschulen

Die in der Fakultät für Maschinenwesen der Technischen Hochschule Berlin neuerwählten Lehrstühle sind den Profiaten beim Telegraphentechnischen Reichsanstalt in Berlin Prof. Dr. Guido Zeithäuser und Dr. Hans Casinger unter Ernennung zu beamteten außerordentlichen Professoren in der genannten Fakultät übertragen worden.

Frankfurt

Zur Wiedereröffnung des durch die Emeritierung von Prof. E. Oppenheimer an der Universität Frankfurt a. M. erledigten Lehrstuhls der Zoologie ist ein Ruf an o. Professor Dr. jur. et cer. pol. Emil Sebecker in Heidelberg ergegangen.

Biel

Wie wir hören, ist der a. o. Professor für systematische Religionswissenschaft an der Universität Biel, Direktor der Biologischen Akademie Dr. jur. et cer. pol. Wilhelm W. Stuck zum Honorarprofessor in der theologischen Fakultät der Universität Biel ernannt worden.

Münster

Wie man erfährt, ist der durch die Emeritierung des Prof. G. Grimme an der Universität Münster erledigte Lehrstuhl der orientalischen Biologie dem a. o. Professor Dr. Joseph Schöchl in Freiburg i. B. angeboten worden.

Grubenunglück auf Zeche „Weiffalen“

Wien, 6. Juli.

Auf der Zeche „Weiffalen“ ereignete sich wieder ein größeres Unglück, bei dem mehrere Tote zu beklagen sind. Das Unglück soll durch einen Brand unter Tage im Mezier 41 E.F. entstanden sein, dem eine Explosion folgte. Gegen 12 1/2 Uhr sind die Rettungsmannschaften ein- geschifft. Das Bergmeister Kommando ist dazu ein- geschifft. Auf der Zeche „Weiffalen“ ereignete sich demnach 11 1/2 Uhr infolge eines Gruben- brandes „im alten Mann“ eine Explosion. Es wurden zwei Arbeiter getötet, die mit Abwärmungsarbeiten beschäftigt waren. Die Rettungsarbeiten konnten nicht eingeleitet werden. Der übrige Betrieb läuft ungehindert weiter. Mit der Abwärmung wurde sofort begonnen. Die Untersuchung wurde durch die Oberbergbehörden eingeleitet.

Vier Vergleute verschüttet

Kattowitz, 6. Juli.

Auf dem Silberbrand-Schacht in Antonien- hütte ereignete sich ein furchbarer Unfall durch Zusammenbrechen einer Stütze, wobei vier

Schwere Straßenschlacht in New Orleans

Zwei Tote und Hunderte von Verletzten

New York, 6. Juli.

In New Orleans wurden während des Straßenbahnstreiks Arbeitswillige unter dem Schutz der Polizei vom Hauptpost mit drei Straßenbahnwagen abgeführt. Hunderte anderer Streikender drangen darauf auf die Arbeits- willigen und die Polizei ein. Die Polizisten gaben anfangs Warnungsschüsse in die Luft ab, feuerten jedoch, als die Streikenden auf sie losgingen, scharfe Schüsse in die Menge. Die Streikenden wurden zurückgetrieben und verloren dabei zwei Tote und Hunderte von Verletzten. Die über 1000 Menschen zählende Menge begab sich darauf einige Straßen weiter, wo sie drei Straßenbahnwagen an- griff, die Arbeitswilligen und die sie führenden Polizisten aus den Wagen herausholte und sie entmannete. Zunächst waren die

Folgen der Unabhängigkeitsfeier

Berlin, 6. Juli.

Wie aus Remhof gemeldet wird, sind in den Vereinigten Staaten im Verlaufe der Unabhängigkeitsfeier 150 Personen ums Leben gekommen. Sieben von ihnen wurden durch Explosion von Feuerwerkskörpern getötet, 71 sind Wundtoden er- legen, und sieben Personen haben durch Auto- mobilunfälle das Leben eingebüßt.

Verheerende Wirkungen des Unwetters

Die Getreideernte der niederbayerischen Kornkammer vernichtet

München, 6. Juli.

Von dem Unwetter wurden besonders die Eisenbahnzüge stark mitgenommen. Viele Reisende wurden eingeschlagen, darunter ein junger Mann aus Regensburg. In Regensburg sind die bayerische Donau- gebiete betroffen worden. In einer Ortschaft bei Passau wurden zahlreiche Häuser abgedeckt. In der Gegend von Neu-Ulm wurde die Ge- treideernte bis zu 100 Prozent vernichtet. In Deggendorf hat der Orkan den Schornstein einer Ziegelei umgelegt. Dabei gab es einen Toten. In Aiterhofen bei Straubing wurden 7 Scheunen durch den Sturm vernichtet. In Miltling bei Schweigen, in Weidling zwei Scheunen, in der Ortschaft Thannanger wurde ein Wohnhaus durch den Wind eingeschlagen. Bei Oberach wurde ein Mann mit seinem Fußwerk in die Donau geschleudert und ist wahrscheinlich ertrunken. In Plattling ist fast kein Haus mehr stehen geblieben. Auf den Straßen liegen zahllose umgeworfene Dampfer. Das Vieh wurde flutmeerartig fortgeweht. In der sogenannten niederbayerischen Kornkammer ist die Getreideernte fast vollständig vernichtet.

* Augsburg, 6. Juli.

In dem Sandstreich zwischen Ulm und Donau- mündung dürfte die gesamte Ernte an Getreide, Obstfrüchten, Obst und Tiererzeugnissen verloren sein. Besonders schwer betroffen wurden die Städte Gundelfingen, Lauingen, Dillingen und Donauwörth. Der Schaden geht in die Millionen.

* Wien, 6. Juli.

Von der furchtbaren Wirbelsturm- katastrophe wurden die Dächer von den Dächern gerissen, von den Fenstern wurden Metallstäbe auf die Straße geschleudert. Die Fußgänger wurden hoch an die Bäume klammern, um nicht umgeworfen zu werden. Binnen einer Viertel- stunde wurden über 1000 Personen verletzt oder getötet. Im „Mirabell-Garten“, wo viele Bäume umgeworfen wurden, stürzte ein hünen- großer Baum den Prof. Dr. Franz Riala. Auf dem Bahnhof in Regensburg wurde ein Dampfer durch einen Herabfallenden Leitungsdräht schwer ver-

Wahnsinnstat einer Mutter

Paris, 6. Juli.

Ueber eine Wahnsinnstat berichten die Wälder aus Rennes: „Ein schreckliches Drama spielte sich im Dorfe Bréal ab. Die 33jährige Frau Colombei brachte ihre drei Kinder im Alter von 6, 4 und 3 Jahren zu Bett, nahm dann eine aus Holzspalten dienende Art und schlug den drei Kindern die Kehlen durch. Nach dem Verbrechen hat sich die Frau den Hintern und den rechten Fuß und die linke Hand abgehakt. Ihr Zustand ist verzweifelt. Die Wälderin beging ihre Schreckstat in einem Zustand von Wahnsinn. Die in Not geratene Frau war wegen Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden und zeigte sich seit dieser Zeit sehr bedrückt.“

25 Arbeiter in Italien verschüttet

Berlin, 6. Juli.

Wie aus Mailand gemeldet wird, führte in dem eisenbergischen Fabriksort Carone in den Monte Cattini-Werken das Werk ein Betonhalle ein und verschüttete 25 Arbeiter. Sie konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

„Antin Bowler“ gelandet

London, 6. Juli.

Das amerikanische D-Flugzeug „Antin Bowler“, das im Ruppertsbans (Ranada) zum Weiterflug nach Norden gestartet war, wurde wegen schlechter Sichtverhältnisse bald wieder zurück und ist bei Great Whales (Ontario) gelandet.

Einberufen erster Seemannsflug

Über 10000 Zuschauer hoffte die Oberste Seemannsflug auf dem Flugplatz von St. Louis seinen ersten Seemannsflug.



Wer eine Reise macht, gibt dem Verlag der Haldeschen Zeitung: Leipziger Straße 61/62 (Fernruf 2780) Anweisung zur Kreuzband- zustellung der Zeitung. Das Reiseabonnement bitten wir vor Antritt der Ferienfahrten auf- zugeben, damit prompte Überweisung gewähr- leistet werden kann.

Keine Reise ohne die „Haldesche Zeitung“!

vor Ort arbeitende Leute verschüttet wurden. Ob die Vergleute noch am Leben sind, konnte bisher nicht festgestellt werden; doch sind sofort Bergungsbereitungen eingeleitet worden, um zu den Verschütteten vorzudringen.

Zahlreiche neue Flughäfen in Amerika

Washington, 6. Juli.

Nach Berichten der Handelskammer sind in den letzten 14 Tagen von 94 Städten Besuche um Erlaubnis zur Anlage von Flughäfen einge- gangen. Damit steigt die Anzahl der neu anzulegenden Flughäfen auf 1122.

Advertisement for Melker Westfalia milk machines. Text: 'Neu! DER KLEIN MELKER Westfalia'. Includes an illustration of the machine and contact information for Ramesohl & Schmidt A.G. in Halle (Saale).

Advertisement for Otto Thiele printing services. Text: 'Die Groß-Druckerei von Otto Thiele'. Includes contact information for Halle (Saale) and a list of services.

Large advertisement for HUTH & WAGNER linen. Text: 'Der große Saison-Ausverkauf bringt ungewöhnliche Preisvorteile'. Includes 'Damen-Wäsche Herren-Wäsche Kinder-Wäsche Hemdentuche' and contact information for Halle (Saale).



Dr. Köhls sprach über den Young-Plan und fügte aus, daß einerseits eine kostspielige Sozialpolitik und eine kostspielige allgemeine Ver- waltung andererseits die Fortschrittlichkeit von 2 Milliarden auf 60 Jahre untereinander seien. Die gesamten Mittelschichten Deutschlands verlieren eine Dosisende von einer Milliarde Mark. Die andere Hälfte der Reparationszahlungen könnte nur durch Bützung der öffentlichen Aus- gaben und durch Herabsetzung der Lebenshaltung des Volkes aufgebracht werden.

Sachverständigen-Bericht im Stinnes-Prozess

Berlin, 6. Juli.

Am Stinnesprozeß ermittelten am Freitag die medizinisch-psychiatrischen Sachverständigen, Medi- zinalrat Dr. Störmer und Sanitätsrat Dr. Geppmann, ihre Gutachten über den Ange- klagten von Waldow, wobei beide das Vor- handensein einer krankhaften Störung des Geistes- zustandes bezeichnen. Keine zu festlichen Sicherungen, die durch die Haft noch verstärkt wurden, hätten bei dem Angeklagten allerdings vorliegen. Die erheblichen Kriegsver- letzungen des Angeklagten, seine sonstige körperlich nicht gerade gesunde Verfassung sowie die sozialen Verhältnisse, aus denen der Angeklagte komme, hätten bei der Untersuchungsb- heit noch schwerer ertragen lassen, als dies schon bei einer reduzierten Natur der Fall sei. Die Ver- handlung wurde darauf unterbrochen. Am Mon- tag soll die Beweisaufnahme geschlossen werden.

Kein Ozeanflug Köhls

Berlin, 6. Juli.

Die Nachricht, daß Köhls in diesem Jahr einen zweiten Ozeanflug durchführen wolle, trifft nicht zu. Köhls hat diesen Plan wegen Schwierig- keiten bei der Finanzierung endgültig auf- gegeben.

Stoßsche Erziehungsanstalt und Realschule, Zena. Am Hang des Landgrafenberges. Kleine Klassen, Spanisch wählbar. Erziehung zu Disziplin und Pflichtbewußtsein.

Nachweisbare Erfolge auch in den schwierigsten Krankheitsfällen. Giftfreie und schmerlose Behandlung sämtlicher Krankheiten (außer von).

Auto-Block-Batterien Alfred Luscher Akkumulatoren-Fabrik Dresden-Strahlen

Table with 3 columns: Lada, 1 Amp.-Std., Preis für 6 Volt, Preis für 12 Volt. Rows for 45/60, 60/80, 75/100.

Speise-Eismaschinen das Eis selber und Anleitung. Moderne Eisformen, Frucht-Eis, Obstsorten, Schokoladen-Eis.

Otto Franz, Konditor-23 & darf nur Märkerstraße, am Markt. C. S. Hölzke, Halle (Saale) Halberstädter Str. 14.

H-Mannhardt Hallisches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Institut „Concordia“, Lesingstraße 11.

Das Institut übernimmt das Reinigen v. Fenstern, auch in Privatwohnungen. Komplette Leitergerüste.



JUNKERS Gas-Badeöfen

Güter zur Aufstellung gesucht. Wozu: 1. Güter aus Bauernhöfen zusammengekauft.

Alle Formen u. Weiten in weiß u. bunt. Abwaschbare Steif-Wäsche. C. Klappenhauer & Co. Gr. Ulrichstr. 41.

Stand-Uhren 60.- Mark. Garantie-Marke mit 3 Jahr. Garantie, von 1935.- R.M. an für jeder Restauration.

Ihre Schuhe drücken! Wir werten und strecken bis 2 Nummern. Auf- und Umfärben von Schuhen in allen modernen Farben.

Stempel-Pfautsch Nikolajstr. 6 Fernruf 296 08.

Wäschemangeln mit gesetzl. gesch. Führungs-Gebl. Kein Rutschen u. Schleifen mehr.

Dächer aus „Original Siegener“ Pfannenblechen mit der eingetrag. Schutzmarke.

Fleischer-Muldenwagen 1/2 bis 1 t Phänomen mit Dreifachradung, Vorübergehenden komplett ausgestattet.

Ruddelknudel Eine Sammlung der lustigsten Stübchen und Zuckerlecken aus dem Strickfaden des Rabberbadisch.

Arthur Siemund Berlin S 42 Prinzenstr. 9 (Fabrikgebäude)

Lederjacken braun, gute Qualität, von 42 RM. an. I. Zimmermann & Co., Halle, Große Ulrichstraße 52.

Gelegenheits-dichtungen jeder Art umgebend. Frau Linse Diätologin und Gynästin.

29.- einschließlich skml. Zusatz, modernen Anzug od. Mädel nach genauem Mass

Jalousien Rollos Rolläden. Gestalt und repariert. Gustav Hömann.

Pferde- und Kuhdünger. Berlin N 4. Novarstr. 10.

Plissees Lundenberg Langgasse 17

Miet-Auto 4- und 7-Sitzer. 29337

Fahren alt. Art mit 9 tonnl. Eisenblech, fahrt auf Stahl-Schmiel.

MÖBEL Billig und gut. Herrenzimmer Speisezimmer Küchen

Bilder, gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen. Fr. Adam

100 Kutschwagen 200 Kutschwagen, Sattel usw. Gelegenheitskäufe billigt bei Zunder.

Das Bettchen Ihres Lieblings. seine Hemdchen, Jackchen, Binden und Tücher bedürfen der zuverlässig desinifizierenden Persilpflege.

Persil bleibt Persil

Für zirka 0,25 RM. pro Tag können Sie bequem verreisen oder schlafen, wenn Sie zur Aufbewahrung von Bargeld, Wertpapieren, Dokumenten usw. einen bei Ihnen zur Aufstellung gelangenden

Garantie-Tresor. Deutsche Garantie-Tresor-Gesellschaft m. b. H., Verwertung mitteldeutschl.

Batterie- und Radiowerkstatt. Ing. H. Höppling, Halle, Schillerstr. 17

Die Züchter-Verbände der Provinz Sachsen. In Osterburg (Altmark) am 18. Juli die 96. Versteigerung

In Bismark (Altmark) am 26. Juli die 167. Versteigerung

4 große Bürordäume (hervorragende Verkehrslage) zusammen oder einzeln zu vermieten.

Kücken Weiße amerikanische Leghorn. Weiße Wirtschaftsenten. Muskat-Futterartikel.

Die Züchter-Verbände der Provinz Sachsen. In Osterburg (Altmark) am 18. Juli die 96. Versteigerung

In Bismark (Altmark) am 26. Juli die 167. Versteigerung

Die Züchter-Verbände der Provinz Sachsen. In Osterburg (Altmark) am 18. Juli die 96. Versteigerung

In Bismark (Altmark) am 26. Juli die 167. Versteigerung

Stellenangebote

Hoher Verdienst! Alleinvertrieb eines neuartigen Kosmetikartikels...

Verpfeilerinnen die in hies. Artikeln, Leihbüchern usw. Privatsachen haben...

bedeutend höheres Einkommen durch Vertrieb unserer gesch. gesch. lehrbuchartigen Neuentw. Erfolg erzielt...

Generalvertretung Ireil. Die Abfertigung derselben über unsere Generalvertretung...

Deutsche Kunst Ed. Meyer, Karlsruher (Baden), Karlsruferstr. 101. Existenz

Berliner Großfirma der Papier- und Bürowarenbranche errichtet Filialen an hiesigen Plätzen...

Leb. Geschäftsführer sofort gesucht. Stell. Beschäftigung.

Schmiedehilfen sofort gesucht. Stell. Beschäftigung.

Suche: Manneken i. Buchbinderei, Buchbinder, Binden, Einband...

Meinmädchen, nicht unter 18 Jahren, für Spinnfabrik...

Küchenmädchen mit etwas Köcherei aus Halle, Halle Berlin, um 1. August gesucht.

Mädchen, hoch oben Stellung bei in der Höhe...

Wädchen mit guten Kenntnissen, nicht unter 18 Jahren...

Küchen- und ein Hausmädchen, eventuell zum Kleinen b. 9 st. r. Kleinfrauen...

Mädchen als Köche, jedoch für in landw. Haushalt...

Wanfell, nicht unter 20 Jahren, die Erfahrung im Kochen...

Wädchen als Köche, jedoch für in landw. Haushalt...

Freigelehrte, welche sich im Theater- und Varietätspiel...

Stellengedinde Kaufmann, 23 Jahre alt, firm in familiären Verhältnissen...

Vertretungen in der landw. Branche sucht aus dem Osten vertretbare Kandidaten...

Sehrer Geschäftsführer, sehr tüchtiger, lediger Schweizer...

Wädchen sucht Stellung in Halle. Bezahlung vorhanden...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Heirat Haben Sie den Wunsch Ihre fremdsprachlichen Kenntnisse...

Sirimples in jeder Größe werden gut und preiswert angefertigt...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Heirat Haben Sie den Wunsch Ihre fremdsprachlichen Kenntnisse...

Reisekoffer jeder Art vom einfachsten bis zum elegantesten. Hermann Röschel, obere Leipziger Straße 40-41.

Die Stouner über die Vorteile unseres Saison-Ausverkaufs

- Kunstler-Sardine, dreiteilig, ganz moderne Muster, häufige haltbare Qualitäten... 3.95
Madras-Deformationen, dreiteilig, in mod. Mustern... 2.50
Elegante Dekoration, farbig gestreift, mit eingearbeiteter Behang... 2.90
Entsüßende Volle-Dekoration, aus weißem Voile... 14.75
Kandfarb-Malereien, mit vielen Einätzen, Motiven, Fransen... 3.85
Sardinen vom Meter, moderne Muster, mit Kante, kräftige Gewebe... 78 Pf.

Methoden Vertrieb von Erzeugnissen hiesiger Gärtnerei-Fabriken Georg Ritterhaus & Co. Halle a. S., Leipziger Straße 87 (Ritterhaus)

Erste zielbewusste Kraft. Zur Entlastung des Leiters ihrer Geschäftstätigkeit sucht führende Lebensversicherungs-Gesellschaft...

Junges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stellung als Mädchenmädchen oder einfache Köche...

Metagehülfe zum 1. Oktober befristet angestellt. 4-5-Zimmer-Wohnung im Norden gesucht...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Spezial-Handarbeiten. Spezial-Handarbeiten. Spezial-Handarbeiten.

EXISTENZ Ortsansässigen Herrn besten Rufes wird von bekanntem Werke Alleinvertretung für Halle...

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause, auch als Hand. Frau Stein, Schneiderstraße 2.

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

Wirtschaftsfräulein sucht als Vertreterin oder zur Wahlhilfe...

WELLEN-FRISEUR-KAMM. Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen...

Sonntag, 7. Juli 1929: GROSSER SAAL-

BLUMENKORSO in HALLE

Badewannenrennen 15⁰⁰
Fischerstechen 15⁴⁵
Auffahrt der Boote 16³⁰

Sitzplatzkarten zu 1.- und 2.-RM., Stehplatzkarten zu 0,50 RM. im Verkehrsbüro „Roter Turm“ und an den Kassen.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter
Hildegard
mit dem Landwirt Herrn Günther Gneist, Domnitz, beehren wir uns hierdurch anzuzigen.

Meine Verlobung mit Fr. **Hildegard Lücke**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn Hans Lücke und seiner Frau Gemahlin Jlse geb. Reckleben zeige ich hierdurch ergebenst an.

Hans Lücke und Frau Jlse geborene Reckleben, Rittergut Obhausen-Johannis (Kreis Querfurt), im Juli 1929.

Günther Gneist, zurzeit Rittergut Schafsee bei Schraplau,

Am 5. Juli verstarb unser treues Mitglied, Herr **Bildhauer Hannes Miehlich**, der uns lieb und teuer war als Mensch und als Künstler. Wir werden ihn nicht vergessen.

Halle, den 6. Juli 1929
Der Künstlerverein auf dem Pfing.
Im Auftrage:
Wilhelm Busse-Dölau.

Todesfälle
Karl Bross, 80 Jahre, Halle, Rieckhoffmann-Straße 18. Beerdigung Montag 15¹⁵ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.
Heinrich Stefel, 50 Jahre. Beerdigung Montag 14¹⁵ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.
Selmut Biersch, 6¹/₂ Jahre. Beerdigung Montag 13¹⁵ Uhr von der Heinen Kapelle des Götterdenkmal-Friedhofes.

Zurück Dr. Hennes
Ohren-, Nasen-, Halsarzt
Sprechst. 9-12, 3-5 außer Sonnabend nachmittag.
Halle (S.), Gr. Steinstr. 20 (Kreisbank).

Hallesche Beerigungsanstalt „Frieden“
Inhaber: Hermann Gerleke
Fleischerstr. 9/11, Fernruf 22057
Bestattungen — Überführungen
Eigener Automobil-Überführungswagen
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnisvereins
Vereins Deutscher Herold

Moderne Augenoptik
Richard Flemming
Staatlich geprüfter Optiker
Halle's Brüderstr. 16
am Markt - Tel. 25137

Hallesches Erd- und Feuerbestattungsinstitut
gegründet 1874
Adolf Brauer
Gr. Märkerstr. 25, Fernruf 221 01.
Volkwohl-Bund
Eine gute deutsche Bestattungs- und Versicherungs a. G.

Parkrestaurant Saalschloß Brauerei
Morgen, Sonntag, 11⁰⁰ Uhr
gr. Mittags-Konzert.
Leitung: Musikdirektor Görlich
Eintritt frei.
12 bis 2 Uhr
Diners.

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 8⁰⁰ Uhr
Gräfin Mariza
Operette von K. Kalman.
Sonntag, 19¹⁵ - 22¹⁵ Uhr
Der liebe Augustin
Operette von Leo Fall.

Thalia-Theater
Sonntag, 20-22¹⁵ Uhr
Gelsterzug.
Ein Spiel von A. Häfley.

Walhalla
Dir. O. Kleihanns
Tel. 283 36.
Auch Sie müssen Tränen lachen über Rheinlands besten Komiker Hermann Job mit seiner erstklassigen Gesellschaft in schönem Schauspiel in 4. toller Lachschlager **Hermann** wat bis de gemeln
Lachsalven durchbrausen täglich d. Haus!
Kleine Preise ab 60 Pf.

Liedner-Treffen
Sonnabend, 13. 7. 29, 15 Uhr
Saalschloßbrauerei.

Bergschenke
Perle des Saalales.
Morgen, Sonntag, nachmittags und abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei. H. Riecke.

KAFFEEHAUS ROLAND
RHEINISCHES VOLKS-FEST
Neu!
Kölnische Stimmungs-Kapelle

Zoologischer Garten
Sonntag, den 7. Juli, 4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Steuer-Orchesters.
Leitg.: Obermusikstr. Karl Steuer.
8 Uhr
Abend-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Platt.

„Oveg“
Omnibus-Verkehrs-Ges. m. B. H., Geschäftsstelle Mittelstr. 17
T. 29770

Bad Wittekind
Sonntag, den 7. Juli, 7 und 4 Uhr:
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters.
Leitung: Benno Platt.
8 Uhr:
Abend-Konzert
des Steuer-Orchesters. — Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Abend: **Tanz im Saal!**
Dienstag, den 9. Juli, 7¹⁵ u. 4 Uhr:
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters.
Leitung: Benno Platt.

Modernes Theater
20 Uhr

Ein Abend im Wiener Prater

Gastspiel der Orig. „Grinzinger“
Sonnabend bis 4 Uhr!

RAKETE!
Reimers Lachbühne!
Gastspiel des bekannsten, internationalen Zauber Künstlers **Men Nong**
Sonntag, den 7. Juli 1929, abends 8 Uhr
Tanz bis 2 Uhr.
Nur frühes Kommen sichert Ihnen Platz.

Die Bearbeitung sämtlicher Rechtsachen übernimmt
Rechtsbüro Fuchs
Halle a. S., Humboldtstraße 19.
Fernruf 229 97.

H A N S B U C H H O L Z
HAUPTBAHNHOFS- WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCH
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Ausflugsorte
„Palmbaum“, Dölau.
Direkt an der Haltestelle Dölau der H. H. E. und 10 Minuten vom Bahnhof Heide. Vollständig renoviert. 1400 Garten mit wunderbarem Baumbestand. Großer Saal; große und kleine Vereinszimmer, Kegelbahn. Vorzügliche Küche sowie Getränke.
A. Bretschneider.

Röpzig
Zu dem am Sonntag, dem 7. d. M., nachmittags stattfindenden groß verbunden mit Rosenfeuerwerk und Jähnnation, von abends 7 Uhr **Festball** im dekorierten Saal laden freundschaftlich ein.
Der Wirt.
2.30 steht ein Dampfer bereit nach Röpzig. Einsteigen Geometer-Brücke, Seiler, Elektr. Werk, Hochschlachend Karl Kindermann.

Unser Sommerausverkauf geht weiter!
und sind unsere Preise in allen Abteilungen teilweise nochmals bedeutend ermäßigt — hier einige Beispiele:

Abteilung Gardinen:
700 Halbstores
Etamine mit Filet-Einsätzen 3.- 7.75 9.-
Ganzfilet-Halbstores 12.- 17.- 19.-
Fiorentiner Tüll, Werkstättenmuster 11.- 13.- 15.-
Grosser Posten

Öbelstoff- u. Gardinenreste
in grosser Menge spottbillig

Abteilung Teppiche:
la. Haargarn-Teppiche, 200x300 cm 65.- 75.- 85.-
la. Velour-Teppiche, 200x300 cm 75.- 85.- 95.-
Läuferstoffreste in all, Größen zur Hälfte des Preises

Arnold & Troitzsch
Halle-S., Gr. Ulrichstr. 1
Ecke Kleinschmieden

3 Plüsch von der Strassenbahn Linie 2. S. U. 7.
Schießhaug Fuchs
am Galgenberg, Bolle's Jüll. Saal, Saal. Berriker Garten
Täglich Musik. Vorzügliche Küche.
Öffentliches Verkehrslokale

Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator
Kelvinator

Warum behält man diesen Namen unwillkürlich im Gedächtnis?
Sie verbinden unwillkürlich mit diesem Namen, der zu Ehren des berühmten Erfinders und Gelehrten, Lord Kelvins gewählt worden ist, die Idee der elektrisch-automatischen Kühlung!

Leonhardt & Schlesinger,
Halle (Saale), Große Ulrichstrasse 13.



Wilde Tiere als Menschenräuber

Von W. E. Sergus-Berlin.

Nach der Vermoffung kann ein Mensch im Grunde mit dem Wesen die Gestalt eines unheimlichen, ununterworfenen Wolfes annehmen und als solcher ungeheuerlich alle möglichen Schandtatzen begehen.

Sein Kennzeichen: ein brandrotes Haar aber mehrere spärlichen den anderen. Anschlag auf dieser merkwürdigen Gestalt des Menschen mag die Tatsache gewesen sein, daß Wölfe, auch andere Raubtiere, hier und da Kinder raubten, sie nicht töteten, sondern jäugten und mit ihnen spielten. Die Vermoffung beschränkt sich übrigens nicht etwa auf Neufundland. Im Waldland ist sie in ähnlicher Form erhalten, nur hat hier nicht ein Mann, sondern — eine Frau die Gestalt eines großen Wolfes angenommen. Sie heißt eine Weibchen ihres Mannes an, als dieser auf die Jagd geht. Er trennt dem Tiere mit einem Gegenstand eine Wölfe ab und nimmt diese als Trophäe heim. Als er zu Hause eintrifft, findet er seine Frau krank im Bett: sie heißt die rechte Hand. Ein Bericht steht in ihm auf — und tiefe: die Wölfe-phot hat sich in eine menschliche Gestalt verwandelt, und an dieser Hand ging der Ring den er seiner Frau bei der Trauung geschenkt. Ihr macker der Proseß gemacht und sie auf dem Marktplatz verbrannt. Die Sage der Gründung Roms durch die von einer Wölfin gesaugten Brüder Remus und Romulus ist bekannt. Der letzte verdrängte Fall, daß Wölfe ein Kind raubten und aufzogen, wird aus dem Jahre 1867 berichtet. Ein Knabe wurde im Hügel von Bulandorf von einer Wölfin geraubt. Man fand ihn schlafend vor der Höhle des Wölfs. Unter Menschen gebracht, verweigerte er menschliche Nahrung, äußerte auch keine Ablehnung auf kein Wort. Erst nach fünf Jahren konnte er in eine menschliche Gestalt überführt werden. Eine merkwürdige Entdeckung machte kürzlich ein Jäger in Kamerun, der eine Reihe Affen verfolgte und unter ihnen einen besonders schön gemalten bemerkte, der seine Füße zu fernen schenken und den Mann autrollen anfertigte. Von einer Kugel getroffen, stürzte der Affe vom Baum herab, und da erbedte der Jäger, daß es sich um eine Eingeborene handelte. Da sie nicht die üblichen Fährten ihres Stammes zeigte, mußte sie schon in freier Wildbahn von einem Gerast oder freiwillig in die Dschungeln gegangen sein.

Nicht minder merkwürdig war die Einführung eines hübschen malaisischen Mädchens durch einen tiefen Orang-Utan, der eines Kindes in der Gasse des Mädchens erkrankte und mit ihm verschwand. Der Vater konnte den Verlust seiner Tochter nicht verzeihen und betrauerte die auf unerklärliche Weise verschundene als tot. Einiges Tages aber berichteten ihm Eingeborene, was sie im Landa gesehen. Ein großer Affe war gekommen, er fuhr sie um ihre Hüfte hat. Da machte er sich mit einigen Eingeborenen auf — anderthalb Jahre nach der Einführung seiner Tochter — und durchsuchte die Dschungel. Und man fand sie hoch oben im Geiß eines großen Baumes mit ihrem Entführer. Man machte sich daran, den Baum zu fällen, aber der Orang-Utan nahm das Mädchen in seine langen Arme und floh. Als er sich in die Höhe getrieben sah, überließ er das Mädchen seinem Schicksal. Trost nahm der Vater

die Wiebgefundene heim, doch bald mußte er feststellen, daß es wie ein böser Geist über sie gelagert. Sie hatte in der heimlichen Gasse keine Ruhe mehr, sie leuchtete und meinte jagende, machte, wie die Stimmen des Landa durch die Gasse drangen, sah sie was und lautete. Und eines Tages war sie wieder verschwunden. Ein Jahr später fand die Weter sie abromte. Der Jäger diesesmal nicht genützt, seine eigene Weter kampfslos herzugeben. Er richtete sich drohend neben ihr auf — und laut, von mehreren Augen tödlich getroffen, über sie hin. Aber mit welcher Sorgfalt die Eltern auch die Geimgeheir umgesehen, sie schickte nicht hatte jedes Wort ihrer Geimfprache begriffen und weigerte sich auch, obwohl sie schon war, einen der jungen Warden zum Manne zu nehmen, wie es jede andere an ihrer Stelle getan hätte.

Zapfenstreich auf dem alten Markt

Von Hans Hiebold

In Militärfeiern räumt der helle und wilde Aufbruch der Trummel — Sie sind die Hoffmachung der Bürger. Wie einem Kettentänzer folgt die Stadt dem ersten Zapfenstreich. Staben und Kommander wurden lehr. Warum? Er darum — Anwalt, auch heute noch. Aber nur wegen des Wundaraja Hingardarala? Aber nicht auch zu diesen Zeiten in die Sinne ein als Soldatenfeiern!

Radefestade — Gelampj und Gektir. Wer selbst fällt man in den Marktschritt ein. So lei doch stille, du unruhig Herz! Leß, was erinneren will!

Die Zapfenstreich stellt sich in die Häuserreihen. Ein letzter Regen trommelt den Marktschritt auf die Schirme mit. Die Tropfen verdampfen in den glühenden Radeln. Fahren schwenken nachhomer den Marktwirkom.

Ein Kommando stellt ein Soldatenweiser auf den Markt. Vom Regen blanke Stahlhelme schieben roten Schein zu den hülsen Vertiefungen hin. Ein Maler mühte seine Fingere an dem hellen Dunkel des Bildes haben. Hinter der Soldatenleuchte mächtig dicht bei dicht eine andere Wauer. Die wartet mit offenen Sinnen, spürt nicht den leise rühmenden Regen.

Die alten Wände haben eine Seele. Wie Sturmwind weht es aus ihnen. Wenn sie erwachen, fangen verschollene Reiten an zu reden. Aus den Höhlenräumen quillt der Staub der Geschichte. Der böserischerbedeuter. Der Kaiser Gungandmüchtig — Ein gut Zeit in unsterbliches Werden ziehen sie aus der Dämmerung. Wo alles Wirt mischert, will auch der Marktkrummen nicht schweigen. Er schüttelt seine quide Melodie in den Klang, daß er zur Symphonie werde. Und die wässren Reiten haben und setzen sich hoch oben zu Grab und Ehren dieser Stunde.

Die Größe der Musik macht die Herzen für das Deutschland bereit, das über die wunderbarlichen Zeichen und Gebilde, die von Schritten unklarumt sind als ein Kennzeichen zum Land und Welt zu den reinen Sternen hinausfliegt.

Teilen ist: Gemeines anverleihen lassen und Kommendes bedenken. Und so ist es nur recht, wenn man seinen Sinn an dem fernen Drängen

Gesicht des roten Jägers am Denkmal prüft, der hier vom Erleben der Dreitausend von der grünen Seite herab.

Zu seinen Füßen schlagen die Radeln und Sorgen zur Weile zusammen. In Militärfeiern räumt der helle und wilde Aufbruch der Trummel ein —

Filme der Woche

„Sensation im Zirkus“

H. Z. Reiziger Straße

Der Film aus dem amerikanischen Zirkusleben hat den Hombung, Spannung, gute Schauspieler und anhaltliche Aufmerksamkeit; er hat aber den Fehler der Verwirrung und das große Publikum.

Die Geschichte der Artisten, Mann, Frau und Kind, die das unarmbrüchige Schicksal auseinander treibt und dann nach 15 Jahren in dem Leben eines Geliebten und seines Sohnes eine so verhängnisvolle Rolle spielen läßt, ist filmisch gut gelungen. Doch schon bei jedem einundachtzigsten Wirt, als die beiden jungen Leute wiederfinden, die Mutter dem Mörder überlassen bleibt und die Zukunft des hartgelegten Vaters in ein noch viel größeres Dunkel gehüllt ist, das nennt man nicht über das Fiebernis springen, sondern darum herumgehen. Den wirklich guten Dar-

stellern, vor allem Dolores Costello, als Zeilängigerin Anne, stehen leider auch so hart überzeichnete Typen, wie der Zirkusdirektor und seine Frau gegenüber, die sehr glaubhaft in Schäften, aber nicht im Zirkus beheimatet sein könnten.

„Harry Simon als Vaterleserling“ heißt das Lustspiel im Weiprogramm, und ausgezeichnete Akteure aus den Wandern der deutschen Reichswehr bilden den Schluß.

„Das Recht der Ungewohenen“

Ufa Ute Bremenab

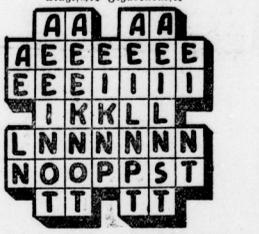
Die Filmbühnen scheint neuerdings den Werken, die sich mit sexuellen Fragen befassen, ganz besondere Aufmerksamkeit zu schenken; denn auch das neue Erzeugnis „Das Recht der Ungewohenen“ ist im Regie und Darstellung ausgezeichnet. Mary Delfchaft und S. Walbert Schlettow versehen dem Film zu einem Erfolg, der ihm seinen Inhalt entsprechend gar nicht aufkommt. Er sollte wohl aufläuternd und warnend wirken, sich für das Recht der Ungewohenen einsetzen, welche erreicht man gerade das Gegenteil damit. Ob man der Herstellung solcher Filme nicht einmal etwas Einhalt gebieten kann? Wir haben doch wahrhaftig genug dieser Art gesehen — vielleicht findet man wieder einmal einen anderen Stoff.

Der zweite Film „Nuri, der Elefant“ wird allen Anforderungen gerecht: er ist belehrend, spannend und unterhaltend, dabei kurzweilig und amüßig. Mehr erwartet man vom Film ja gar nicht. Und das Geld der 1000 Wandler, das Traumland Judent, bietet ja immer wieder unerwartlich Neues. Besondere Beachtung verdient hier der „Zitellbild“ Nuri, ein gelehriger, fleißiger und treuer Elefant.

Dieb und Dieb. Ein Polakbin hatte Zailchrand zwar nur nicht, aber man kann es nicht leugnen: er hinfte furchtbar. Madame de Stael, die ihn nicht „ziehen konnte“, ließ ihm über den Weg und fragte förmlich: „Wie geht's, Monsieur?“ Aber Zailchrand blühte nie nur melancholisch in die fahelnden Augen: „Wie Sie sehen, Madame!“

Zum Nachdenken

Magisches Figurenrätsel



Vorlesende Buchstaben sind in die leeren Felder zu setzen, doch das sind magischer und

inzwischen Reiben gleichlautend und folgende Worte werden: 1. Figur aus „Mattenstein“, 2. italienisches Nationalgericht, 3. europäischer Staatsangehöriger, 4. Wirtshaus, 5. Weinbrot des Radegaris.

Aufzählungen

Silbenrätsel

1. Wangenstein, 2. Gubofka, 3. Restaurateur, 4. Robie, 5. Jekotha, 6. Gineuete, 7. Rineofum, 8. Emile, 9. Superiozial, 10. Barrom, 11. Regetta, 12. Aiti, 13. Aofch, 14. Guabalquibir, 15. Ziboli, 16. Weifanghah, 17. Amung, 18. Aitirabe, 19. Dantan. — Die Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ergeben das gefängliche Wort aus Grottes „Rauh“. Der Viefes bringt, wird manchem etwas bringen.

Angst

Roman von Walther Harich

Deutsche Rechte bei D. Anaur Nachl., Berlin W 20

(1. Fortsetzung.)

Zu dem Festtag war Berneuden nicht erschienen. Erster reichte ohne den Brief nach München, erwiderte dort seine Ungelegenheiten und erhielt erst zwei Tage später in Hamburg, daß ihm ein Brief zur Verpörung mitgegeben werden sollte.

Fiel ihnen denn nicht auf, daß Herr Berneuden am Freitagabend nicht an die Post kam?

„Natürlich fiel es mir auf! Ich war froh, einen so unzuverlässigen Menschen nicht genommen zu haben.“

Erst heute nachmittags, als Herr Goldschmidt wieder in München war, hatte er durch die Zeitung von der ganzen Geschichte erfahren und war gleich auf die Polizei gekommen, um seine Anzeige zu machen.

Aud um in aller Form und in aller Öffentlichkeit festzustellen, daß meine Firma Norddeutsche Am- und Exportgesellschaft heißt und ich wirklich der Direktor Goldschmidt und keine fingierte Person bin, wie es in der Zeitung steht!

Er fragte dies mit vollem Nachdruck. Dieser Punkt war ihm sehr wesentlich, und ohne ihn wäre er wohl überhaupt nicht hier erschienen.

„Verlassen Sie ihn doch! Er hat auch Interesse!“ brüllte Berdelow. Dießmal lachten alle, sogar die Postkisten, die den Postboten herangejagt hatten.

„Einen Augenblick, Herr Berdelow,“ sagte der Kommissar. „So hat sich das Mißverständnis zum Glück aufgelöst. Sie sind es also nicht, der Herr Berneuden nach Regensburg gelockt hat.“

Ich habe über Ihre Entführung nur keine Nachricht zu verfügen, aber ich werde sie sofort in die Wege leiten. Wollen Sie bitte mit mir kommen.“

Aber Herr Goldschmidt meldete sich noch einmal zu Wort.

„Ich habe hier noch einen Brief abzugeben,“ sagte er und schwenkte das Schreiben von Margot Liebste in der Luft.

Der Kommissar sah es durch.

„Das ist merkwürdig, meine Herren! Herr Direktor Goldschmidt bringt uns hier einen Brief von Margot Liebste, die wir leider schon den ganzen Nachmittag in unserer Geschäftsstelle vermisst. Kränlein Liebste schreibt nun hier — Aber vielleicht lesen Sie es selbst vor, Herr Goldschmidt!“

Herr Goldschmidt erzählte, wie er im Frühstückszimmer des Hotels zufällig die Bekanntschaft einer jungen Dame namens Maria Zeit machte. Wie er ihr Mädchen zeigte, mit ihr zu Mittag sah, wie dann auf dem Abendessen die Abendzeitung abgerufen wurde und er sich nicht lautlos, weil ihm doch der Name Berneuden bekannt war. Er schäuferte, wie die Dame ihn gepörrt habe, weil er selbst in die Sache verwickelt war und es erst auf der Zeitung erfährt, vermisst sie sehr sorgfältig, daß sie ihn dabei mit „Aufpassen“ ermahnt, die Geschichte nicht die Zeitung festzulegen und ihm übergeben.

Er las vor, wobei Herr Berdelow sich neben ihm stellte und ihm einflüsterte, was ihm niemand bemerkte, da es doch nun einmal seine Sekretärin gemein war. Der Brief über lautete:

„Sehr geehrter Herr Goldschmidt! Ich bin Maria Zeit, die Sekretärin des verhafteten Berdelow, und es ist herzlich, daß wir beide zusammen in der Zeitung stehen. Wenn Sie auf die Polizei gehen, sagen Sie doch, daß ich, Herr Berdelow mit dem Vorde gar nichts zu tun hat. Ich kann es ganz bestimmt beurteilen, denn ich mußte am jeden Schritt meines Lebens. Daß ich selbst fortgelassen bin, hat ganz andere Gründe, die sich bei Durchsicht der Bücher vielleicht herausstellen werden. Da die Wälder nun gerührt werden, habe ich es für das beste gehalten, zu verschwinden. Ich habe nämlich der Geschäftsstelle einiges Material entnommen. Ich hätte das noch gern weiter fortgesetzt, aber es war mit jetzt zu gefährlich. Deshalb verschwinde ich. Man soll mich nicht verfolgen, denn ich bin wenn Sie dieses

auf der Polizei vorlesen, schon längst über alle Berge. Auch Herr Berdelow soll mich nicht wegen der paar hundert Mark verfolgen lassen. Er hätte doch nur Unkosten davon. Er soll lieber Kränlein Zereze heiraten. Sie kann ihn auch genießen, vor die Anzeige bei dem Anwalt einbringen. Auf Unterhalt Maria Zeit stellt Margot Liebste. Aber heute abend heige ich schon wieder anders!“

Herr Berdelow sahte sich zunächst.

„Hundert Mark? Verflucht! Kanniel!“ witterte er los. „Diese Ungehörigste Person! Solche Anzeigen macht sie einm!“

Die anderen standen eingeklemmt verdußt da.

„Ist Ihnen so was schon mal vorgekommen, meine Herren?“ fragte Herr Goldschmidt.

Auf den Studenten wiffte diese Aufklärung nicht zu wirken. „Nicht um, weil ich das Interesse liegt auf ihn und Gedra. Langzeitrenten müßte, jedoch weil hier ein harmloses Geschäftsmodell mit einer heilsalustigen Vertrauensperson und einer lebenslangigen Sekretärin tiefe Zusammenhänge hatte abzuheben, die sich nicht in Luft auflösen. Das Schicksal hatte sie alle mit finstern Andeutungen gezeichnet. Menschliche Epijodologie drängte sich hinein, wie ein Eingang zu der Welt furchtbarer Vermutungen schien, und heraus kam schließlich eine leere Banalität. Obwohl er selbst längst nicht mehr an Berdelows Schuld glaubte, tat ihm diese Aufklärung geradezu so weh. Was hatte man bei dem Namen des Direktors Goldschmidt an Vermutungen und Vermischungen empfunden! Und nun stand ein kleines lächelndes Mädchen da, das seine Zeilenprüfung machte. Dieses Mädchen hatte gleichzeitig über Berneudens Schicksal entschieden können, hatte ihm eine Postkarte vorgelesen und sie ihm verwiegern können. Und an seinem kleinen weißen Schirmfältchen hatten sie alle, Ernst Alexander, Elma und er, mit Spannung gebangt!“

Der Kommissar nahm die Entschüllung mit berechtigter Beiterheit auf.

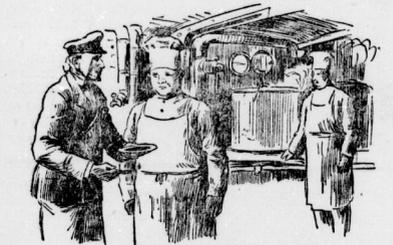
„Nun, dann wissen wir ja Bescheid. Also Herr Berdelow, wenn ich bitten darf, geht sie alles in schönster Ordnung.“

Für unsere Jugend



Der schwimmende Doktor

Ob es sich um kleinere Frachtdampfer, um Kriegsschiffe, um Passagier-Ozeanrieten oder große Handelsschiffe handelt, das ist gleich; ein Arzt oder deren mehrere sind stets an Bord. Was hat nun wohl so ein Doktor, der von einem Ozean zum anderen schwimmt, zu tun? D, er hat mehr Arbeit, als man für gewöhnlich annimmt. Er hat mehr zu tun, als hier ein Bäckerbrot gegen die Seerkrankheit zu geben und dort ein kleines Hautkratzen zu liefern! Berggegenwärtigen wir uns einmal, wieviel Personen sich beispielsweise an Bord eines großen Passagierdampfers befinden! Die Zahl schwankt zwischen 1000 und 2000 Menschen! Sei, die machen Sorge! Der Schiffsarzt hat kaum Zeit, ein Viertelstündchen auf dem Promenadendeck zuzubringen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen. Denn Kranke gibt es unter so vielen Menschen immer. Und dann das Veronal! Unten, wo im Schiffesleib die Maschinen klopfen, geht es manchmal nicht ohne dieses oder jenes Unglück ab. Noch ärger ist ein Doktor daran, der in chinesischen, polynesischen oder malaiischen Gewässern herumschwimmt. Hier haben die Ärzte mit den eingeborenen Zwischenfahrenden oft ein schweres Kreuz, von den bösen Infektionskrankheiten jener Länder (Pest, Cholera und dergleichen) ganz zu schweigen. Schiffsarzt sein heißt: ein ganzer Kerk sein! Ob das Schiff gleich einem Spielball von den empörten Wellen hin- und hergeschleudert wird, ob es glühendheiße Tropen durchstößt, wo die Hitze oft nahezu unerträglich ist, oder ob es die arktischen Gewässer mit all ihrer grimmigen Kälte, ihren Schneefürten und ihrem ewigen Eis aufsucht — der „schwimmende Doktor“ muß stets, muß immer auf den



Auch die Kontrolle der Schiffskasse gehört zu den Pflichten des Schiffsarztes.

Beinen sein, um denen beistehen zu können, die seiner Hilfe bedürfen. Und dann die vielen Pflichten, die seiner warten. Er ist es, der die Schiffskasse überprüft und die Mannschafsstoffe selbst probiert, ehe sie ausgegeben wird. Er ist es, der das regelmäßige Bad der Maschinen überwacht, sie täglich untersucht. Er ist es, der dafür sorgt, daß in Gefenorten Gemüse und Früchte in reicher Menge eingekauft werden, denn wenn man an Bord fortgesetzt nur von gepökeltem Fleisch lebt — und das geschieht leider oft an Bord kleiner Frachtdampfer — kann eine gefährliche Krankheit, der Skorbut, eintreten. — Aber auch traurige Pflichten warten seiner. Da starb ihm ein Matrose, der während eines Sturmes von einer Wache schwer verletzt wurde, unter den Händen. Was geschieht mit der Leiche? Sie wird im Meer versenkt. Ein einfacher Holzarg, aber

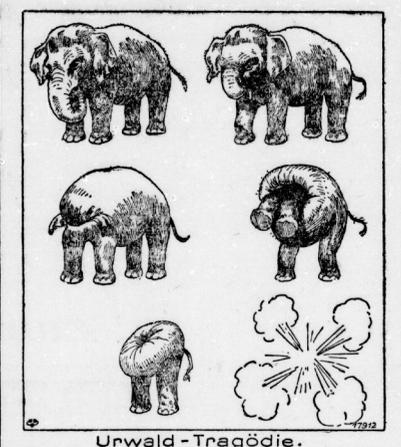


Ein trauriges Seemannsbegräbnis.

weist ein Segelflug dient dem Toten als letzte Schlummerstätte. Immer moht der Arzt einem solchen Begräbnis bei und oft ist er es auch, der an Stelle des Ersten Offiziers dem Toten die letzten Segenswünsche mit auf den Weg gibt. Dann gleitet der treue Kamerad langsam über die Kelling und verschwindet im Meer, das leise über ihm zusammenschlägt. Auch des „schwimmenden Doktors“ sei gedacht, der den Dienst auf den großen Auswandererschiffen verleiht. Hier sind Fälle wie Scharlach, Diphtherie und ähnliche ansteckende Krankheiten leider sehr zahlreich, weil viele Kinder die oft lange Seereise mitmachen. Da hat der Schiffsarzt im wahren Sinne des Wortes Tag und Nacht keine ruhige Stunde. Hier heißt es nicht nur, täglich die Kranken, sondern auch die Gesunden zu untersuchen. — Aehnlich

Vom Jumbo, der sich selbst verpeiste

Eine ungläubliche Geschichte



Urwald-Tragödie.

verhält es sich auch bei Seereisen in die Tropen. Soll das plötzliche Auftreten einer der mit Recht so gefürchteten Tropenkrankheiten vermieden werden, so ist es Pflicht des Arztes, jeden Passagier täglich einer gründlichen Untersuchung zu unterziehen, denn es gibt zahlreiche Personen, die, sonst kerngesund, unter den Nachwirkungen der ungewohnten Hitze plötzlich erkranken. — Ein wichtiges Gebiet ist auch die Trinkwasserfrage. Es ist oft unmöglich, nur frisches Quellwasser oder das des Brunnens zu erlangen. Es muß also Wasser an Bord genommen werden, das man

Schwarz-Decksportaufgabe



Welches Lied wird hier illustriert?

nicht kennt und das — der Schiffsarzt muß immer mit dem Schlimmfen rechnen! — unter Umständen Typhus oder andere gefährliche Bazillen enthält. Da gilt es denn für ihn, nicht nur dieses Wasser erst einmal gründlich zu prüfen, sondern auch die Filtrierapparate immer zu kontrollieren, ob sie auch ordnungsgemäß funktionieren. — Wer aber glaubt, daß der Schiffsarzt „feiern“ kann, wenn das Schiff im Heimathafen vor Anker liegt, der befindet sich in einem großen Irrtum, denn schon nach kurzer Zeit beginnen bereits wieder die Vorbereitungen zur neuen Ausfahrt, die sich für den „schwimmenden Doktor“ dadurch bemerkbar machen, daß ihm Leute zugezogen werden, die sich anheuern lassen wollen und die er zuvor auf ihre Tauglichkeit hin zu untersuchen hat. Nein, Schiffsarzt zu sein, ist wahrhaftig nicht leicht!

Mit dem Pfeil, dem Bogen anzeigend die Decksportaufgabe.

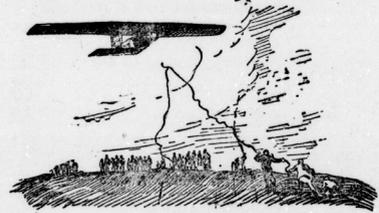


Vom Segelflug

So alt wie die Menschheit, so alt ist auch ihre Sehnsucht, frei durch die Luft gleich dem beschwingten Vogel dahinfliegen zu können. Wir alle kennen gewiß aus der griechischen Sage die Geschichte des Ikaros. Das war der Sohn des Daidalos, und er flüchtete hoch aus der Luft ins Meer hinauf, weil die Sonne seine wädjernen Flügel, die er sich verfertigt hatte, zum Schmelzen brachte. — Ja, bereits im Altertum beschäftigte man sich lebhaft mit dem Problem des Fliegens und das Interesse hierfür ist niemals erloschen. Tapfere Männer starben für diese Idee. So zum Beispiel der Altmeister der Fliegerei, Otto Lilienthal, der am 10. August 1896 abstürzte. Aber solche tragischen Zwischenfälle bedenkten nur, daß sich die Jugend um so härter für die Idee des Segelflugs einsetzte.

Was ist denn das nun eigentlich — Segelflug?

Ihr werdet wohl wissen, daß ein Segelflugzeug keinen Motor hat. Es ist also nur auf die richtige Anwendung der jeweiligen Luftverhältnisse angewiesen. Segelflüge werden vorzugsweise in gebirgigen Gegenden ausgeführt, da man dort die „Aufwinde“ ausnützt; denn sonst würde der Apparat in gemeinem Gleitflug sofort der Erde wieder zu streben. Aus der umgebenden Luft muß das Segelflugzeug die Kraft für die Fortbewegung und auch die, seinen zu können, entnehmen. Hierin ähnelt es dem Vogel, der



Wenn ein Segelflugzeug startet.

oft stundenlang, ohne die Flügel merklich zu bewegen, in der Luft schweben kann.

Ein solches Segelflugzeug muß natürlich ganz besonders nach bestimmten Geleichen konstruiert sein; außerdem muß man für den Bau sehr leichtes und doch festes Material verwenden, wie hochwertiges Holzarten, Leichtmetall und Stoff zur Verpannung.

Zur Erlernung des Segelfliegens ist einerseits eine theoretische Ausbildung nötig, dann aber andererseits eine praktische, die man sich selbst aneignen muß. Segelflugzeuge mit zwei Sigen, von ein erfahrener „Lehrer“ mit Platz nehmen könnte, gibt es so gut wie nicht, da der Apparat dadurch zu schwer werden würde. Der „Schüler“ ist also ganz auf sich selbst angewiesen, er muß das feine Gefühl für die Windausnützung bekommen, kurz, er muß alles aus sich selbst heraus erlernen. Und gerade letzteres ist an. Das kann man immer wieder bemerken. Unser Bild zeigt zwei solcher kühnen Piloten, die in der Höhe bei einem Segelflug-Wettbewerb fliegen. Links: Hedring stellte mit 71,2 km einen neuen Streckenrekorde auf, und daneben Dittmar den Höhenrekord mit 775 m über dem Giar.



Zwei kühne Segelflieger.